

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 44 (1969)
Heft: 4

Artikel: Papiergeld : sackweise einsammeln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Papiergeld – sackweise einsammeln

Das ist kein Verschrieb: In Kellern und Estrichen der Genossenschaftler liegt es aufgestapelt herum — wir müssen es nur einsammeln.

Wer freilich glaubt, es warten da ganze Banknotenbündel nur aufs Abholen, überschätzt die Bewohner der 21 Häuser, die da im Geviert stehen und Raum für die 156 Wohnungen unserer Kolonie bieten. Aber ist Geld, das man für gesammeltes Papier erhält, nicht auch «Papiergeld»? Und mit diesem Papiergeld finanzieren wir dann so allerhand.

Schon die kleinen Knöpfe ahnen darum, dass Papiersammlung und Versammlung, an der Unterhaltung und Essen geboten werden, in irgendeinem Zusammenhang stehen müssen. Darum schmolz das Ganze eben zu einer «Papierversammlung» zusammen. Und mit diesem Kombiwort hetzen denn auch schon am frühen Morgen die jugendlichen Helfer den Präsidenten aus seinem Schlafzimmer.

Bis vor wenigen Jahren oblag die ganze Sammlerei eigentlich den pensionierten Männern allein. Mit ihren Leiterwägelchen fuhren sie von Haus zu Haus, hoben immer mühsamer die schweren Säcke und Papierbündel hinein und fuhrwerkten diese in den Vorraum des Kolonielokals. Als die Genossenschaftler den Kauf eines niederwandigen Koloniehandwagens mit Hartgummirädern tätigten, änderte sich das Bild der Lumpensammler ehrenhalber. Die Jugend bemächtigte sich des neuartigen Gefährts, und im Laufschrift reisen heute die Säcke zum Sortierraum. Dass der Wagen dann nicht immer



Unsere Bilder:

Oben: «Papierversammlung» — Festtag der Koloniejugend.

Mitte: Der Mann im Übergwändli stand einst auf dem Führerstand einer Lokomotive. Er beherrscht ebensogut das Leiterwägelchen.

Unten: Brigitte bewacht das «Papiergeld im Rohzustand».

dort ist, wo man Säcke laden möchte, versteht sich! Die Fahrer der Leiterwägelchen spezialisierten sich und übernehmen jetzt die Fuhren der gebündelten Zeitungen.

Sie lachen, wenn Sie von unseren spezialisierten Leiterwägelchenfahrern lesen? Sie müssen aber wissen, dass bei unseren Papiersammlungen nur Spezialisten mitmachen. Da ist zum Beispiel Balthasar: Er rückt in grünem Gärtnerschurz mit eine grossen Tasche voller Schnüre an, denn er ist Spezialist im Säckebinden. Dann gibt es Spezialisten im Sortieren von Buntpapier und solche im Aufsichten von Zeitungsbündeln. Eines steht jedenfalls fest: sie alle sind auch speziell gute Genossenschaftler.

Fast hätte ich eine letzte Sorte von Spezialisten vergessen: jene lieben Mitbewohner nämlich, die eine Stunde nach Abschluss der Aktion telefonieren, bei ihnen habe man das Papier nicht abgeholt. Weil sie es nämlich erst nachträglich aus ihrem Keller geholt haben ...

K. S., SG

